

# «Zuberbühler lässt sich nicht abschrecken»

(Erstellt: 04.04.2014, 15:47 Uhr) Von Peter M. Birrer

**Pascal Zuberbühler ist als Technischer Direktor der starke Mann bei Servette. Vorübergehend ist sein Weggefährte Mario Cantaluppi zum Trainer aufgestiegen. Die Pläne sind klar definiert.**

Nach dem 1:5 gegen Wohlen griffen die Verantwortlichen von Servette zu einer rigorosen Massnahme: Sie entliessen Trainer Jean-Michael Aeby und beförderten Mario Cantaluppi auf den Chefposten – allerdings nur temporär. Der 40-Jährige besitzt noch nicht die Uefa-Pro-Lizenz und wird, wenn die Genfer einen neuen Coach gefunden haben, wieder als Assistent fungieren. Ambitionen hat er trotzdem. Morgen gibt er in Locarno sein Debüt.

**Servette hat 14 Punkte Rückstand auf Leader Vaduz. Führen Sie die Genfer noch in die Nähe des Aufstiegsplatzes?**

Der Aufsteiger steht für mich jetzt schon fest: Vaduz, keine Frage. Die Mannschaft macht das so souverän, dass es keine Anzeichen eines Einbruchs gibt. Ausserdem wären wir noch nicht bereit für die Super League.

**Warum nicht?**

Weil wir uns in einem Umbau befinden, auf die Jugend setzen und wir nicht die Qualität hätten, in der höchsten Liga eine gute Rolle zu übernehmen.

**Sie sind seit neustem Trainer eines Vereins, bei dem Sie selber einmal Spieler waren. wie viel ist vom Servette, wie Sie 1996 kennenlernten, überhaupt noch übrig?**

Der Club hat eine reiche Geschichte, Servette ist im Schweizer **Fussball** immer noch ein Namen mit Klang. Aber die Turbulenzen der letzten zehn Jahre können nicht spurlos vorbeigehen. Es braucht ein stabiles Fundament,

und wenn die Leute im Umfeld sehen, dass etwas wächst, sind sie auch bereit, uns wieder in grösserer Anzahl zu unterstützen.

**Pascal Zuberbühler geriet als Technischer Direktor zuletzt in Kritik, weil er nicht nur populäre Entscheide fällte. Lässt er das an sich abprallen?**

Absolut. Zuberbühler löst Personalfragen nur im Sinn und zum Wohl des FC Servette. Er ist für den Verein unheimlich wichtig, ist für den sportlichen Bereich zuständig, auch fürs Marketing, ihm ist kein Aufwand zu gross. Und wenn er nun bei gewissen Fans als Buhmann gilt, kann er damit sehr gut umgehen, er lässt sich von nichts und niemandem abschrecken. Es kommt halt nicht überall gut an, wenn einer da ist, der klar kommuniziert und Spielern, die einen gewissen Status haben, mitteilt, dass in Zukunft nicht mehr mit ihnen geplant wird. Wir haben eine Philosophie, und die ziehen wir mit aller Konsequenz durch.

**Wann kehrt Servette in die Super League zurück?**

Wir nutzen die verbleibenden neun Runden als Vorbereitung auf die Meisterschaft ab Sommer und hoffen, bald einen neuen Trainer präsentieren zu können. Nächste Saison wollen wir aufsteigen.

(Tagesanzeiger.ch/Newsnet)